



Ulli Uhu entdeckt das Osterzgebirge

Basteltipp Nistkasten

www.ullihu.de

Viele Vögel wurden früher von unseren Vorfahren gejagt und gefangen, gekocht und gebrutzelt. Andererseits aber hatten viele Arten doch bessere (Über-) Lebensbedingungen als heute. Es gab einfach mehr Verstecke und Nistmöglichkeiten sowie ein besseres Nahrungsangebot. Statt großer, gleichförmiger Äcker und Weiden wechselten sich viele kleine Wiesen und Felder ab. Wenn eine Fläche gemäht wurde, gab es garantiert nebenan noch genügend Futter. Viel mehr Dornsträucher als heute konnten von Neuntöttern und Dorngrasmücken und Goldammern bewohnt werden. Der beste Vogelschutz ist also, wieder für eine abwechslungsreiche Landschaft zu sorgen. Und sei es auch nur auf kleiner Fläche im eigenen Garten. Besonders schwierig ist es für höhlenbrütende Vögel, ein Zuhause zu finden, wenn die alten, hohlen Bäume immer abgesägt werden. Doch auch du kannst ihnen helfen. Baue doch mal mit deinem Papa, Opa oder großen Bruder einen Nistkasten und hänge ihn irgendwo so in einen Baum, daß keine Katze rankommt. Du wirst sehen: schon im nächsten Frühling melden sich die ersten Bewohner an.

Und so kannst du es machen:

Nimm ein größeres Brett und säge zuerst die Wände des Nistkastens aus. Folgende Maße sind günstig:

Vorderwand: 15 cm breit, 25 cm hoch

Rückwand: 15 cm breit, 23 cm hoch

Seitenwände: 14 cm breit, links 23 cm, rechts 25 cm hoch

Die Vorderwand ist höher als die Rückwand, damit das Wasser vom Dach abfließt.

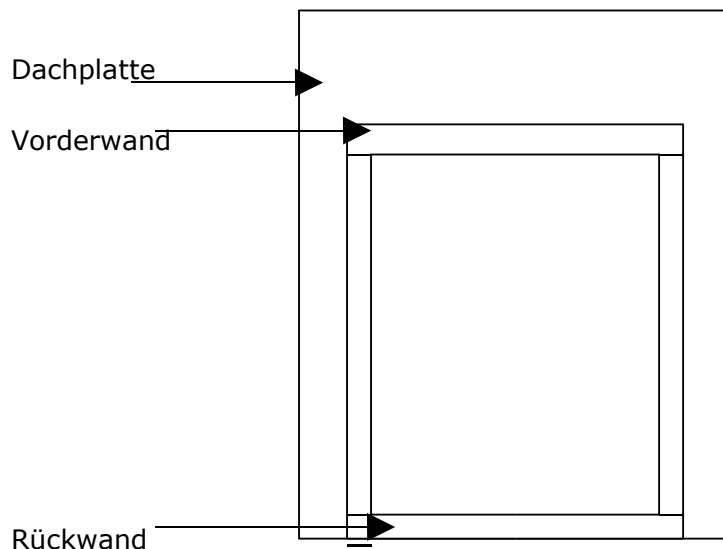
Dann nagle die Wände einfach passend zusammen..

Etwas komplizierter ist das Dach: es muß etwas überstehen, damit das Regenwasser nicht reinläuft. Und es muß abzunehmen gehen, denn du willst schließlich mal nachschauen, was sich in der Vogelkinderstube so tut. Und reinigen mußt du im Herbst den Nistkasten natürlich auch. Aber das Dach darf andererseits ja auch nicht so locker draufliegen, daß der nächste Sturm - oder ein Marder - es gleich runterreißen kann. Säge also zunächst ein etwas größeres Brett aus, etwa 17 cm breit, 20 cm lang.

Dann setze den zuvor zusammengenagelten Kasten so darauf, daß die niedrigere Rückseite genau mit einer Kante des Dachbrettes abschließt.

Die Entfernung zu den beiden Seiten der Dachplatte muß gleich groß sein.

Also etwa so:



Dann nimm einen Stift und zeichne genau den inneren Rand des aufgesetzten Kastens nach. Jetzt säge zwei Holzklötzer zurecht, und zwar ein ganz klein wenig kürzer als die Breite der Seitenwände, also etwa 13,9 cm. Hier mußt du ziemlich genau arbeiten! Die Klötzer sollten im Übrigen mindestens 2 cm dick sein (Kantenlänge), mehr ist besser. Und nun nagle die Klötzer so auf die Dachplatte, daß sie rechts und links fast an deiner zuvor gezeichneten Linie anliegen. Auch die beiden Enden der Klötzer müssen fast an die Linien vorn und hinten anstoßen. Wenn du ganz ordentlich gearbeitet hast, dann paßt jetzt das Dach auf den Kasten, nicht zu straff, damit du das auch draußen wieder auf bekommst, aber eben straff genug, daß es nicht von allein runterfällt. Wenn du glaubst, es ist doch noch ein klein wenig zu locker, dann warte erstmal ab, wenn der Kasten draußen hängt. Die Luftfeuchtigkeit läßt das Holz noch ein bißchen quellen.

Auf das Dach kannst Du übrigens auch noch ein Stück Dachpappe nageln. Da hält der Kasten deutlich länger dicht.

Nun noch die Bodenplatte: Um auch dafür die richtige Größe hinzukriegen, setze den Kasten wieder auf ein Brett und zeichne mit einem Stift die äußeren Umrisse des Bodens auf, säge diesen aus und nagle ihn von unten an. Ein paar kleine Löcher im Boden sind günstig, damit eventuell eindringendes Wasser schnell ablaufen kann.

Zum Schluß muß vorn natürlich noch ein Einflugloch rein. Dazu brauchst du nun wahrscheinlich doch Papis Hilfe und eine Lochkreissäge. Ein großer Handbohrer und eine Rundfeile tun es notfalls auch, aber da brauchst du ziemlich viel Ausdauer (und mußt mit Blasen an den Händen rechnen). Das Loch kommt ins obere Drittel der Vorderwand. Vom Durchmesser hängt ab, mit was für Vögeln du schließlich rechnen kannst: Für die kleineren Meisenarten (Blaumeise, Sumpfmeise, Tannenmeise) reichen 2,6 bis 2,8 cm. Kohlmeise, Trauerschnäpper, Kleiber und Sperling benötigen 3,2 bis 3,4 cm Einschlußloch. Ein Eingangstür eines Starenkastens muß mindestens 4,5 cm groß sein, aber für eine Starenfamilie wäre unser Kasten hier sowieso zu eng.

